Karo, Kölschrock, Kapuzen hoch

Brings machen aus Rietberg für zwei Stunden einen Chor zwischen Rockhandwerk, Karnevalsreflex und „Superjeilezick“.

Birgit Compin

Die Kölner Kultband traf in der Volksbank-Arena trotz Regeneinlagen auf ein Publikum, das Kölschrock liebt, Karneval kann — und auch in Ostwestfalen weiß, wie man „Superjeilezick“ feiert. Im Bild v. l.: Harry Alfter, Peter Brings und Stephan Brings; im Hintergrund Kai Engel am Keyboard und Christian Blüm am Schlagzeug. Foto: Birgit Compin

Rietberg. Man erkennt sie schon, bevor der erste Ton gespielt ist. Brings-Fans haben an diesem Samstagabend im Gartenschaupark Rietberg so etwas wie einen Dresscode: Karo. Karierte Hosen, Hüte, Kappen, Schals, Hemden, Jacken. Dazwischen Karnevalskappen, rot-weiße Muster, rotweinfarbene Karos. Und weil der Himmel offenbar mitspielen will, aber auf seine Art, kommen Regencapes dazu. Schirme müssen draußenbleiben. Stimmung nicht.

Die jecken Rietberger Brings-Fans lassen sich von Regentropfen, mal mehr, mal weniger kräftig, nicht abhalten. Sie ziehen die Kapuzen tiefer, lachen, rücken zusammen. Open Air heißt schließlich nicht: nur bei Postkartenwetter.

Die Volksbank-Arena im Gartenschaupark ist für solche Abende genau richtig. Eine Bühne im Grünen, Stufen, Stehtische. Doch schon beim ersten Refrain verwandelt sich die Arena in einen stimmungsgeladenen Chor. Die Band startet mit „Kölle“ — und alle singen mit. Das karnevalsjecke Rietberg weiß: Heute Abend darf man dazugehören, auch wenn man nicht am Rhein geboren wurde.

Vorne steht Peter Brings, Gitarre, Stimme, Ansage. Neben ihm Stephan Brings am Bass, Kai Engel am Keyboard, Harry Alfter an der Gitarre und Christian Blüm am Schlagzeug. Fünf Musiker, die wissen, was sie da tun.

Brings-Konzerte leben nicht von Überraschung. Man weiß, dass bestimmte Lieder kommen werden. Man will, dass sie kommen. „Su lang mer noch am Lääve sind“ ist so ein Moment. Dann beginnt dieses Workout, das bei Brings-Konzerten dazugehört: Hände zum Himmel, Schunkeln, Mitsingen. Arme hoch, Arme runter, rechts, links, einmal den Regen abschütteln und weiter. Wer vorher noch auf seinem Platz saß, hat spätestens jetzt verloren.

Musikalisch ist Brings eine Band mit zwei Leben. In den Neunzigern waren sie eine ernstzunehmende Rockband, standen bei Rock am Ring, im Rockpalast, spielten als Vorband für AC/DC, Tom Petty und Simple Minds. Das war kein Karnevalskrach, das war Mundartrock mit Verstärkern, Haltung und Dreck unter den Fingernägeln. Songs wie „Handvoll ze fresse“ oder „Ehrenfeld“ hatten Sozialkritik im Tank und klangen nicht nach Sitzung, sondern nach Straße.

Damals konnte man sie in die große Tradition eines kölschen Mundartrocks stellen, in einem Feld, das außerhalb Kölns lange vor allem mit BAP verbunden wurde. Nur waren Brings schon früh weniger erzählende Chronisten als körperlichere Bühnenarbeiter. Mehr Druck, mehr Schweiß, mehr Vorwärtsgang.

Die Änderung kam mit „Superjeilezick“. Obwohl der Song viel besser gebaut ist, als mancher zugeben möchte. Und doch war es ein Lied, das aus einer Rockband eine Feier-, Stadion- und Karnevalsband machte, ohne die Musikerfahrung darunter zu verlieren.

Und heute im Park? Heute sind Brings eine extrem routinierte, publikumsstarke Live-Macht. Die Gitarren haben gelernt, mit Polka, Stadionchor und Familienfest auszukommen. Manchmal erinnert Stephan Brings mit seinen Tanzschritten und Bassbewegungen immer noch an einen kölschen Angus Young, der unterwegs kurz im Karnevalszelt falsch abgebogen ist. Das ist komisch, aber nicht lächerlich. Denn unter der ganzen Feiermaschine steckt immer noch Rockhandwerk. Es arbeitet weiter im Untergrund, damit oben alle „Halleluja“ rufen können.

Und natürlich kommen die großen Gassenhauer. „Polka, Polka, Polka“ macht aus dem Gartenschaupark eine Tanzdiele. „Kölsche Jung“ funktioniert immer. „Superjeilezick“ schließlich ist kein Lied mehr, sondern ein gemeinsamer Reflex. Da gehen die Hände hoch, die Regencapes rascheln, die karnevalskarierten Reihen wackeln, und für ein paar Minuten ist völlig egal, ob man in Köln, Rietberg oder irgendwo dazwischen steht.

Brings können dieses Kunststück: Sie machen regionale Musik, die sich für viele nicht nach Region, sondern nach Zugehörigkeit anfühlt. Das Publikum trotzt dem Wetter mit jener Mischung aus ostwestfälischer Standfestigkeit und rheinischer Unverschämtheit, die an diesem Abend erstaunlich gut zusammenpasst. Vielleicht ist genau das der Grund, warum Brings hier so gut funktionieren. Rietberg muss nicht Köln spielen. Rietberg ist Rietberg — und damit jeck genug, um für zwei Stunden dem kölschen Refrain zu huldigen.

An diesem regnerischen Samstagabend im Gartenschaupark reicht das vollkommen. Vielleicht sogar mehr als das. Denn wenn eine Band es schafft, dass Menschen in Regencapes, Karohosen und Karnevalskappen den Himmel ignorieren und gemeinsam „Kölle“ singen, dann hat sie musikalisch, meteorologisch und stimmungstechnisch ziemlich viel richtig gemacht.

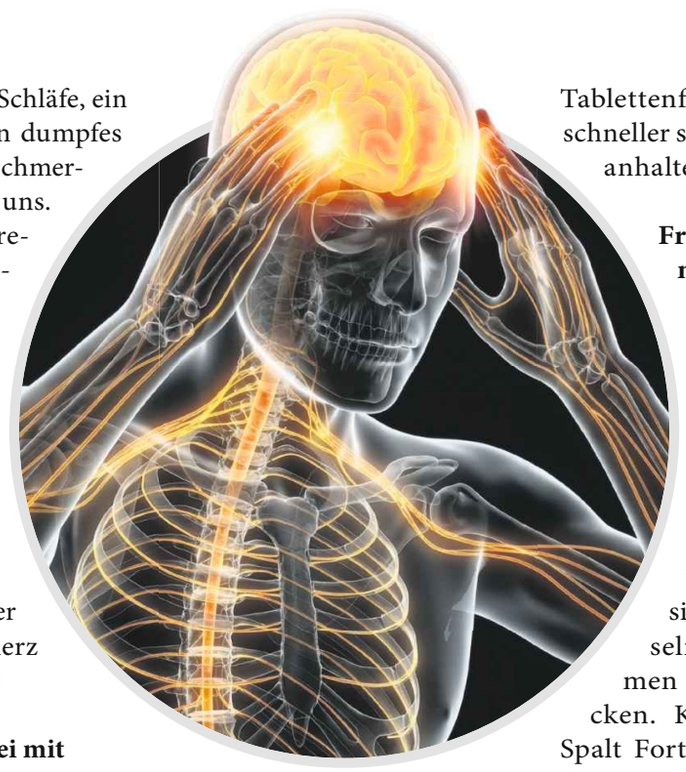
Anzeige

Gesundheit

ANZEIGE

Schmerzen bekämpfen – doppelt so schnell[1]

Das geht mit flüssigem Ibuprofen in Kapselform



Ein Pochen an der Schläfe, ein Stechen im Knie, ein dumpfes Dröhnen im Kopf – Schmerzen kennt jeder von uns. Besonders häufig treten Kopf- und Gelenkschmerzen auf. Manchmal begleiten uns die Schmerzen Stunden, manchmal Tage und manchmal bleiben sie sogar dauerhaft. Der Wunsch der Betroffenen ist jedoch immer derselbe: den Schmerz schnell abzuschalten!

Schneller schmerzfrei mit Spalt: flüssiges Ibuprofen in Kapselform

Seit über 88 Jahren vertraut Deutschland auf Spalt, wenn es um Schmerzen geht.

Mit Spalt Forte hat die Expertenmarke eine Flüssigkapsel entwickelt, die mit flüssigem Ibuprofen einen deutlich schnelleren Wirkeintritt ermöglicht als herkömmliche Ibuprofen-Tabletten.

Das Besondere: 400 mg vollständig gelöstes Ibuprofen wurden in eine einen Millimeter dünne, weiche Hülle in einer innovativen Flüssigkapsel eingeschlossen. Im Gegensatz zur Tablettenform liegt der flüssige Wirkstoff Ibuprofen deutlich schneller frei verfügbar vor, denn er muss nicht erst im Dünndarm aufgelöst werden. So wird die maximale Konzentration von Ibuprofen im Blutplasma doppelt so schnell[1] erreicht wie bei Ibuprofen in Tablettenform. Das Ergebnis: schneller schmerzfrei mit langanhaltendem Effekt.

Fragen Sie gezielt nach Spalt Forte

Neben der extra schnellen Schmerzlinderung bekämpft Spalt Forte zusätzlich entzündlich- sowie schwellungsbedingte Schmerzen und Fieber. Zudem sind die kleinen Kapseln leicht einzunehmen und gut zu schlucken. Kein Wunder, dass Spalt Forte Flüssigkapseln in Deutschland so beliebt sind. Spalt – schaltet den Schmerz ab, schnell!

Spalt schaltet den Schmerz ab - schnell!

Für Ihre Apotheke:
Spalt *Forte*
(PZN 00793839)

[1]PharmaSGP GmbH, Fachinformation des Arzneimittels „Spalt Forte“ beschreibt die doppelt so schnelle Aufnahme des Wirkstoffs Ibuprofen vom menschlichen Körper; Stand der Information: Januar 2022.

SPALT FORTE. Wirkstoff: Ibuprofen. Für Erwachsene zur kurzzeitigen symptomatischen Behandlung von leichten bis mäßig starken Schmerzen wie Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Regelschmerzen; Fieber. Spalt Forte soll nicht längere Zeit oder in höherer Dosierung ohne ärztlichen oder zahnärztlichen Rat eingenommen werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Hilfe, Verstopfung!

Darm im Fokus: Aktivieren Sie Ihre Verdauung auf intelligente Weise

Stress, wenig Bewegung oder eine ballaststoffarme Ernährung führen häufig zu einer reduzierten Darmaktivität. Der Transport der Nahrung durch den Darm dauert dann deutlich länger und die Verdauung gerät ins Stocken – unregelmäßiger Stuhlgang oder sogar Verstopfung sind die Folge. Noch dazu tritt häufig ein unangenehmer Blähbauch auf.

Darmpassage erleichtern, gesunden Darm erhalten

Forscher haben mit Kijimea Regularis PLUS jetzt ein Produkt entwickelt, das den Darm in seiner natürlichen Funktion unterstützt. Kijimea Regularis PLUS enthält Methylcellulose und Psyllium, welches hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten[1]. Denn es quillt im Darm auf und dehnt die Darmmuskulatur so sanft. Dadurch erhält sie den Impuls, sich wieder zu bewegen. So kommt der Darm aus eigener Kraft in Schwung und die Verstopfung löst sich[2] – planbar und zuverlässig. In der Folge können auch die Gase im Darm reduziert werden, wodurch der Blähbauch zurückgeht. Außerdem enthält Kijimea Regularis PLUS über 300 Millionen Bakterien pro Portion – ein zusätzliches Plus für Ihren Darm.

Ganz einfach zum neuen Darmgefühl

Kijimea Regularis PLUS lässt sich kinderleicht in den Alltag integrieren: ein- bis dreimal täglich einen Löffel des einzigartigen Granulats in ein Glas Wasser einrühren und trinken.[3] Der Darm wird so wie durch ein sanftes Training von innen heraus zur Bewegung animiert und der Bauch fühlt sich daraufhin angenehm leicht an. Kijimea Regularis PLUS wirkt rein physikalisch und führt selbst bei langfristigem Verzehr zu keinem Gewöhnungseffekt. Auch Neben- und Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis PLUS
(PZN 18788684)
www.kijimea.de

[1,3]Die Angabe „Hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten“ bezieht sich auf einen dreimaligen Verzehr pro Tag. • [2]Das enthaltene Psyllium hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten.

KIJIMEA®
AUS DER FORSCHUNG. FÜR DEIN LEBEN.

16213001_006726